



# BRIEF AN DEN HERAUSGEBER



Foto: Andreas Nestl

> Leserbriefe an: [arnold.tribus@tageszeitung.it](mailto:arnold.tribus@tageszeitung.it)

## Über Meran, Abzocker und Südtirol

### Neoliberale Abzocker

Will sich die Bozner Stadtverwaltung tatsächlich voll in den Rachen der neoliberalen Abzocker Hager und Benco werfen?

**Josef Fulterer**  
Kastelruth

### Feststellung

Wir stellen fest: Südtirol, Land der Berge und Täler, der Flüsse und Seen, der Wiesen und Wälder, der Landwirtschaft, und des Weinbaues, der Kirchen und Kapellen, der Klöster und Schulen, der Burgen und Schlösser, Land des Wohlstandes und der Armut, der Schönheit und der Hässlichkeit, der Entartung und des Zerfalls, der Ärgernisse und Hartnäckigkeit, der Höflichkeit und der Unfolgsamkeit, der Menschlichkeit und der Frechheit, der Gutmütigkeit und des Frohsinns...

**Peter Ploner**  
Meran

### Tourismus in Meran

Was wäre die Steigerung für Tourismus? Könnte lauten: Tourismus, Fremdenverkehr, Verkehr der Fremden! Ironie beiseite, das Thema ist zu ernst. Wer die Polemiken um Weihnachtsmarkt in Meran, Busse mehr oder weniger, Qualitätstourismus (was immer man darunter verstehen mag) in den letzten beiden Wochen verfolgt hat, kann eigentlich nur zu

dem Schluss kommen, die Handel- und Tourismusassessorin von Meran, Gaby Strohmer hat ein kleines Problem mit einer klaren Definition ihrer Ziele als Assessorat. Zugegeben, es ist ein Problem, als Familienmitglied einer Meraner Hoteldynastie, selbst Hotelierin und zusätzlich als Lobbyistin des HGV in Meran ganz unbefangen diese Problematik in Meran zu managen. Bei der Gesprächsrunde mit dem Bürgermeister Paul Rösch im OSTWEST Club ist mir und einigen anderen Anwesenden ihre sinngemäße Antwort auf die letzte Frage von Markus Lobis in Erinnerung geblieben: „Wie möchten Sie, dass sich Meran bis zum Jahr 2030 präsentiert, weiterentwickelt?“. Die Antwort lautete sinngemäß: „Die Aufenthaltsdauer der Hotelgäste sollte wieder länger sein und nicht nur 1 bis 2 Tage!“ Verstehe sehr wenig von Marketing, aber diese Aussage ist m.M. nach eher vielmehr ein Wunschdenken der HGV Obfrau von Meran. Glaube nicht, dass die Mehrheit der Meraner diese genannte Problematik als zu lösendes Hauptproblem in Meran einstufen würde. Ich habe jedenfalls eine andere Vorstellung, denn mit diesem Wunschdenken der Assessorin Strohmer werden wir die angespannte Verkehrsproblematik in Meran sicher nicht lösen.

**Kurt Duschenk**  
Dorf Tirol